PROPSTEI
st.marien
Schwelm - Gevelsberg - Ennepetal

Der Kompass

Gemeinsam auf dem Weg

Magazin der Propstei St. Marien
Schwelm - Gevelsberg - Ennepetal

Weiter geht‘s

01/21

MAZDA MOTOR CORPORATION 100 YEARS 1920 2020

REIN ELEKTRISCH.
DURCH UND DURCH MAZDA.

mazda

Stromverbrauch im kombinierten Testzyklus: 17,3 kWh/100 km, CO_2-Emission kombiniert: 0 g/km.

1) Gegenüber der UVP der Mazda (Motors) Deutschland GmbH für ein vergleichbar ausgestattetes Serienmodell.
2) Barpreis für einen Mazda MX-30 mit First Edition-Paket unter Berücksichtigung des Umweltbonus von 3.000 € Nachlass auf den Nettopreis von Mazda Motors (Deutschland) GmbH (dadurch insgesamt 480 € Umsatzsteuerersparnis) und € 6.000 staatlichen Innovationsbonus (wird auf Antrag vom Bund erstattet). Details unter www.bafa.de.
Alle Preise inkl. Überführungs- und zzgl. Zulassungskosten. Reichweite des Mazda MX-30 nach WLTP innerorts bis zu 262 km.
3) Der Mazda MX-30 gewinnt den Red Dot im Red Dot Award: Product Design 2020.

Beispielfoto eines Mazda MX-30, die Ausstattungsmerkmale des abgebildeten Fahrzeuges sind nicht Bestandteil des Angebotes.

AUTOHAUS A. DECKER GMBH & CO. KG

Hauptstr. 191 · 58332 Schwelm
Tel. 02336-12308 · www.autodecker.de

Inhalt

Vorwort	Seite	4
Aus der Propstei	Seite	5
Stellungnahme zum Thema Segnung gleichgeschlechtlicher Paare	Seite	6
Kirche digital – Kirche überall?	Seite	8
Mitbestimmen in der Kirche - **Wahlen am 6. und 7. November**	Seite	10
Rad am Ring	Seite	12
Firmvorbereitung in Corona-Zeiten	Seite	15
AG Öffentlichkeit	Seite	16
„Ostern feiern in der leeren Kirche, das war schrecklich“	Seite	18
Klavier im Park	Seite	20
Wir sind für Sie da	Seite	22
Termine	Seite	26
Der Synodale Weg	Seite	28
Ennepetal	Seite	30
Gevelsberg	Seite	35
Schwelm	Seite	40
Kommunionvorbereitung in Corona-Zeiten	Seite	44
Besuch von Weihbischof Zimmermann	Seite	46
. . . und zum Schluss	Seite	47

Vorwort

Show must go on

Die Show muss weitergehen, das kennt man, auch wenn man kein Englisch spricht. Positiv gesehen ist das der Aufruf zu einer gewissen Professionalität, auch wenn man selbst keinen guten Tag hat. Man kann das aber auch negativ sehen: Wir machen einfach weiter, egal was passiert. Aber wir wollen Ihnen und euch ein positives Signal geben. Wir wollen uns gegenseitig Mut machen, dass wir uns nicht hängen lassen. Wir halten auch Ausschau nach Möglichkeiten, wo man vielleicht helfen kann oder Hilfe bekommen kann. Darum haben wir den Titel gewählt: ***Weiter geht's!***

Unter Corona merken wir in den Gemeinden sehr deutlich, dass es eben nicht immer so weiter geht wie bisher. Es ist fast jede Woche anders und das wird Ihnen und euch in den Familien, bei der Arbeit, Schule und im privaten Bereich auch so gehen.

Für die katholische Kirche insgesamt kann es ebenfalls nicht immer einfach nur so weitergehen. Diesen Eindruck hat man manchmal, wenn man Aussagen von Vertretern der Kirche oder sogar aus Rom hört und liest. Aber auch da geht es weiter. „Kirche verändert sich immer" ist eine der katholischen Grundaussagen. Das macht manchen Angst, andere halten das scheinbar ewig Gleiche kaum noch aus. Als Christen können wir natürlich unsere Verwurzelung in Jesus Christus nicht verleugnen. In diesem Sinne sind wir deshalb immer auch „traditionell", also mit der Tradition verbunden. Aber Jesus hat uns auch gelehrt, auf die Situation zu schauen und den Menschen in den Blick zu nehmen. Das geht nicht ohne Veränderung. Dieses Ringen zwischen Veränderung und Bleibendem kann uns nicht erspart bleiben, es gehört zum Glauben dazu, finden Sie nicht?

Wenn wir in dieser Ausgabe das „Weitermachen" besonders hervorholen, dann wollen wir aber auch schauen, warum es gut sein kann und wie es funktionieren kann. Was hilft uns, durchzuhalten und nicht die Flinte ins Korn zu schmeißen. Da gibt es zum Beispiel die vielen Aktivitäten in unseren drei Städten, die trotz Corona oder gerade wegen Corona stattfinden. Da gibt es einen neuen Blick auf das, was unsere Gemeinden ausmacht, was Ruhe in diese unruhigen Zeiten bringt und hilft, einen klaren Kopf zu behalten.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine spannende Lektüre mit bleibendem Informationswert!
Eine gesegnete Sommerzeit
wünscht

Ihr und euer
Norbert Dudek (Propst)

Aus der Propstei

Was macht der Pfarrei-Entwicklungsprozess (PEP)?

Auch hier geht es immer weiter, wenn auch coronabedingt langsamer als geplant. Im Bereich der Immobilien versucht die Arbeitsgruppe aktuell, Ideen und Planungen für die acht katholischen Kitas zusammenzubringen. Das ist nicht ganz einfach, da wir es hier nicht nur mit zwei verschiedenen Trägern (Theresia-Albers-Stiftung und Kita Zweckverband) sondern auch mit drei Kommunen zu tun haben, die unterschiedlich auf die Herausforderungen rund um das Betreuungsangebot für Kinder reagieren und entsprechende Schwerpunkte setzen. So gibt es Gespräche mit Verantwortlichen in den Kommunen, den Trägern, aber auch mit möglichen weiteren Kooperationspartnern. Ein weiterer Schwerpunkt der aktuellen Arbeit sind die Immobilien im Bereich Liebfrauen. Verzahnt damit sind die Ideen zur Umgestaltung der Kirche St. Engelbert, die ebenfalls weiterlaufen. Hier stehen zunächst nicht finanzielle Fragen im Vordergrund, sondern die Überlegung, wie beide Gemeindeteile dort gut miteinander Gottesdienst feiern können.

Die AG Öffentlichkeitsarbeit hat neben der Optimierung der Kommunikation nach außen und innen auch ganz konkrete Fragen, wie die Erstellung und Verbesserung des „Kompass“ und „Kompass kompakt“ im Blick. Ebenso wurde der Ostergruß, der als Karte in alle Haushalte mit einem Mitglied unserer Propstei ging, dort initiiert.

Die AG Liturgie ist aus der etwas theoretischen Gedankenarbeit nun stärker in die konkrete Planung eingestiegen. So wurde dort bereits im Januar das Grundgerüst für die Ostergottesdienste und Angebote rund um Ostern gelegt, wie wir sie im April gefeiert haben.

Die AG Glaube plant wieder für den Sommer neue Gottesdienstformen und Möglichkeiten, sich mit dem eigenen Glauben zu befassen.

Viele andere Planungen, z.B. aus der AG Jugend, der AG Musik, der AG Ehrenamt und in der Verknüpfung mit dem Pfarrgemeinderat warten auf die Realisierung nach Corona. Es bleibt also spannend.

Danke sagen wir all jenen, die in den AGs und in den Gemeinden helfen, das Gemeindeleben weiterzuentwickeln und Bewährtes im Blick zu behalten.

Für die Steuerungsgruppe
Propst Norbert Dudek

Sommernachts(t)raum

Auch in diesem Jahr möchten wir Sie in Urlaubsstimmung mit Entspannung und Erholung bringen. Genießen Sie Musik, Ruhe, Gedanken, Texte und mehr in unserem Sommernachts-(t)- Raum, jeweils dienstags um 19.30 Uhr. Wir freuen uns auf Sie. Die Termine finden Sie auf Seite 26

Ihre AG Glaube

Stellungnahme zum Thema

Liebe Schwestern und Brüder in unseren Pfarreien,
seit gut einer Woche bewegt eine Stellungnahme der römischen Glaubenskongregation die Gemüter und unser kirchliches Leben. In dem von Papst Franziskus gebilligten Schreiben äußern sich die Verfasser distanziert und ablehnend gegenüber Segnungen gleichgeschlechtlicher Paare. Die Reaktionen hierzulande auf diese Äußerungen prägen vor allem Unverständnis und sogar Wut. Sie sind längst vor Ort in unseren Gemeinden und in den Gremien angekommen.

Zeitnah hat bereits unser Bischof Dr. Franz-Josef Overbeck reagiert und einen Brief an die Pfarreien geschrieben. Darin zeigt der Bischof Verständnis für den Unmut. Unter anderem spricht er sich für eine ethische und theologische Neubewertung von Homosexualität aus. Der Brief ist auf unserer Homepage nachzulesen.

Persönlich teilen wir diese Einschätzung von Bischof Overbeck, die nicht zuletzt eine pastorale Perspektive beinhaltet. Das heißt: Paaren, die in gleichgeschlechtlicher Verbundenheit leben wollen, ist mit derselben Hochachtung und Herzlichkeit zu begegnen, wie Menschen in heterosexuellen Beziehungen. Dazu gehört, liturgische Formen zu finden, die am Beginn eines solchen gemeinsamen Weges stehen, die in einer angemessenen Festlichkeit den Ernst und die Freude des Geschehens zum Ausdruck bringen, ohne dabei dessen Besonderheit zu verwischen.

Faire Auseinandersetzung
Gleichzeitig fragen wir uns, wie dieser aufgewühlten Situation ein konstruktiver Mehrwert zukommen kann, damit es nicht am Ende auf allen Seiten nur Verlierer gibt. Unseres Erachtens gelingt dies am besten, wenn die Argumente der Glaubenskongregation zumindest gewürdigt werden und das bei aller Gegenläufigkeit der Ansichten. Wie bei jeder kontroversen Auseinandersetzung gehört so etwas dazu, um einen fairen Diskurs zu ermöglichen.

„Begehbarer Katechismus“
Demnach ist das Selbstverständnis dieser päpstlichen Einrichtung zu berücksichtigen, die ihren festen Sitz im Leben und Wirken der vatikanischen Kurie hat. Hier gilt: „Nomen est omen“. Die Glaubenskongregation beschäftigt sich mit den Glaubensgrundsätzen und Lehrüberzeugungen der Kirche, einschließlich ethischer Fragestellungen. Das ist ihr „täglich Brot“. Neben der Heiligen Schrift dienen ihr die unzähligen Aussagen des offiziellen Lehramtes, vertreten durch den jeweiligen Papst und die großen Konzilien (Bischofstreffen), als Entscheidungs- und Auslegungsgrundlage. Im Blick sind dabei stets die Konsequenzen für die gesamte Kirche und zwar über Raum und Zeit hinweg. Wir haben es also mit einem „lebendigen“ oder „begehbaren Katechismus“ zu tun, der verlässliche Antworten auf direkte Fragen gibt. In der Tat ist das eine große Stärke dieser Instanz: Sie trägt zur Verbindlichkeit bei. Sie garantiert den „Rahmen des Glaubens“ und sorgt dafür, dass Kirche samt ihres Ansinnens fassbar bleibt und zwar weltweit.

Segnung gleichgeschlechtlicher Paare

Unterschiedliche Blickwinkel

Hier liegt zugleich eine entscheidende Grenze. Die Glaubenskongregation ist kein pastorales Organ. Die Gestaltung eines unmittelbaren Gemeindealltags gehört nicht zu ihrer Arbeit. Das birgt ein Konfliktpotential, wenn – so wie jetzt – in der Sache einander entgegen stehende Überzeugungen aus unterschiedlichen Blickwinkeln und Positionen aufeinandertreffen. Das mag die einen ärgern. Die anderen dürfen in dieser Auseinandersetzung gerne ein Zeichen von lebendigem Christentum sehen, denn: Nur Tote können sich nicht streiten.

Den Menschen Gutes gut sagen!

Eingedenk dessen sehen wir unseren Auftrag darin, den Menschen, die Gottes Nähe suchen, einen Ort der Begegnung zu schenken, in dem wir ihnen Gutes stets gut sagen. Nichts anderes bedeutet Segnen, wenn wir die lateinische Form „benedicere“ original ins Deutsche übertragen. Segen verlangt nicht die ethische Vollkommenheit eines Menschen. Segen trifft immer auf eine bunte Welt voller Schönheit, Brüche und Widersprüche. Der gut gesagte Segen knüpft an das Gute in den Menschen an, damit sie selbst Gutes vollbringen und zu einem Segen werden können. Nicht weniger und nicht mehr kann und soll die Segnung von gleichgeschlechtlichen Paaren beinhalten. Alles andere was dann sonst noch an Ecken und Kanten hinzukommt – und was zu allen Freundschaften, Beziehungen und Ehen gehört – ist in diesem Moment nicht unsere Angelegenheit, geschweige denn Teil unserer Bewertung.

Wir wünschen unseren Pfarreien und Gemeinden ein segensreiches Wirken und ein glückliches Tun.

Herzlich grüßen Sie

Norbert Dudek,
Kreisdechant
Propst in St. Marien
(Schwelm/Ennepetal/
Gevelsberg)

Andreas Lamm
Pfarrer in
St. Peter und Paul
(Hattingen)

Holger Schmitz
Pfarrer in
St. Peter und Paul
(Witten/Sprockhövel/
Wetter)

Kirche digital – Kirche überall?

Wussten Sie, dass die Propstei St. Marien auch in den sozialen Kanälen wie Facebook und Instagram vertreten ist? Und dass wir damit vor allem jüngere Menschen erreichen? Nein? Aber sicherlich kennen Sie schon unseren Youtube-Kanal?

Entstanden ist der YouTube-Kanal zu Beginn des ersten Lockdowns 2020, um erst täglich, später dann mit wöchentlichen Mutmachbotschaften in Blogs die Menschen zu erreichen, die nun nicht mehr ohne Weiteres in die Kirchen kommen konnten. Fast 350 Abonnenten hat der Kanal inzwischen. Teilweise über 1000 Mal wurden einige Videos geklickt. Die Video-Blogs wurden nun nach einem Jahr auf Eis gelegt, aber der Kanal ist offen für neue Formate. Lassen Sie sich überraschen und schauen Sie vor allem mal rein. Einmal im Monat wird dort auch ein Gottesdienst aus der Propstei übertragen.

Natürlich haben wir auch noch die „klassischen“ Informationswege: Die Pfarrmitteilungen, „Der Kompass kompakt“, die monatlich aus den drei Städten der Propstei berichten und den Gottesdienstplan beinhalten. Und natürlich gibt es auch den Pfarrbrief „Der Kompass“, den Sie gerade in den Händen halten und der an alle katholischen Haushaltre geht. Mehr als 8000 Adressen sind das. Darüber hinaus gibt es Aushänge und Plakate in allen Kirchen, einen Infoscreen an der Marienkirche sowie Flyer, Handzettel, Broschüren und vieles, vieles mehr, um die Menschen über uns und unsere Arbeit zu informieren. Und um zu zeigen: Wir sind für Sie da! Zuletzt auch mit einer Ostergrußkarte an alle katholischen Haushalte. Da wurden zwar durch einen Fehler vielerorts nur die männlichen Hausbewohner adressiert. Gemeint waren aber natürlich auch die Frauen und Kinder.

So versuchen wir über viele verschiedene Kanäle die Menschen zu erreichen. Das gelingt uns mal besser und mal schlechter. Wir freuen uns da auch über Ihre und Eure Vorschläge. Und Hinweise, wenn etwas berichtenswert ist. Gerne per E-Mail an
kompass@propstei-marien.de

YouTube *www.propstei-marien.de*

www.youtube.com/propsteistmarien

www.facebook.com/stmarien.de

Instagram *www.instagram.de/propsteimarien*

Vom interaktiven Kreuzweg über Online-Kochen bis hin zu Netzgottesdiensten

Kirche digital ist noch mehr, als YouTube, Facebook, Instagram und natürlich unsere Homepage. Dazu gehören auch viele kreative Ideen. So gab es zum Beispiel an Ostern ein Geocaching der Kolpingjugend in Voerde. Das heißt, jeder konnte mit seinem Handy ausgerüstet auf digitale Schnitzeljagd gehen und tolle Sachen entdecken. Dazu gehörte auch ein interaktiver Kreuzweg rund um St. Johann Baptist.

Auch kreative Lösungen für ausfallende Gruppenstunden gibt es: So zum Beispiel das Online-Kochen, bei dem via Zoom gemeinsam etwas Leckeres zubereitet wurde. Ein tolles Engagement der Kolpingjugend!

Kirche digital bedeutet auch, dass es neue Formen der Gottesdienstfeiern gibt, wenn nicht wie gewohnt gemeinsam in der Kirche gefeiert werden kann. Neben der Übertragung von Messfeiern aus der Kirche, wurde schon mehrfach zum Netzgottesdienst via Zoom eingeladen. Eine tolle Erfahrung und Möglichkeit, auch wieder Gemeinschaft zu erleben.

Wenn Sie neugierig geworden sind, dann folgen Sie gerne unseren Kanälen.

Patrizia Labus

Mitbestimmen in der Kirche

Es ist nicht gerade ein „Superwahljahr" für die Gemeinden, aber immerhin. Am 6. und 7. November stehen gleich zwei Wahlen an: für den Kirchenvorstand (KV) und den Pfarrgemeinderat (PGR). Gerade bei der PGR-Wahl gibt es in diesem Jahr einiges Neues.

Der Kirchenvorstand: keine alten Herren mit Hut

Man weiß nicht, woher dieses Bild kommt. Manche denken immer noch, im Kirchenvorstand sitzen Zigarre rauchende ältere Herren, im grauen Anzug und auf jeden Fall mit Hut. Vielleicht war das einmal so. Heute ist der Kirchenvorstand neben dem Pfarrgemeinderat und der Pastoralkonferenz das wichtigste Gremium der Mitbestimmung in den Kirchengemeinden. Der Propst hat hier im Kreis von rund 15 Mitgliedern (Frauen und Männern) nur eine Stimme, kann also spielend überstimmt werden. In der Regel sucht man aber nach Entscheidungen, die von allen oder vielen mitgetragen werden. Manche Mitglieder im Kirchenvorstand bringen dabei auch ihr berufliches Fachwissen ein, zum Beispiel aus den Bereichen Betriebswirtschaft, Immobilien, Personalwesen oder aus dem Recht. Das ist bei vielen Entscheidungen oft hilfreich. Hauptkriterium, um sich im Kirchenvorstand zu engagieren, ist allerdings gesunder Menschenverstand und der Blick aufs Ganze. Im offenen Austausch mit den richtigen Fragen und Überlegungen können viele Entscheidungen gemeinsam getroffen werden. Dabei geht es vor allem um den Haushalt der Propstei, aber auch um Personalfragen, Sicherheit rund um die Kirchen und eben auch um Gebäude, mit allem, was dazu gehört.

Der Kirchenvorstand wird alle drei Jahre zur Hälfte neu gewählt. Man kann kandidieren und auch wählen, wenn man Mitglied der Propstei St. Marien und mindestens 18 Jahre alt ist. Jetzt beginnt die Suche nach Kandidaten und Kandidatinnen. Wenn Sie jemanden vorschlagen möchten, melden Sie sich gerne im Pfarrbüro.

Weitere Infos zum KV gibt es auf *www.bistum-essen.de* und in unserem **Video-Blog Teil 61**, zu finden unter *www.propstei-marien.de* Hier erzählen Mitglieder des Kirchenvorstandes selbst, was sie so machen.

Der Pfarrgemeinderat: Komplett neue Satzung

Anders als in den Jahren zuvor, wird der Pfarrgemeinderat (PGR) nun nicht mehr mit Delegierten der Gemeinderäte „bestückt". Die Gemeinderäte sind bisher die Gremien, die sich vorwiegend um die Anliegen in den Gemeinden in Ennepetal, Gevelsberg, Schwelm, in der kroatischen und in der italienischen Gemeinde gekümmert haben.

Am **6./7. November 2021** wird nun erstmalig auch in unserer Propstei der PGR direkt gewählt. Dabei haben sich alle Gemeinderäte dafür ausgesprochen, Wahlbezirke zu bilden. Das hat den Vorteil, dass aus den einzelnen Gemeinden gleichviel Kandidaten und Kandidatin-

Wahlen am 6. und 7. November

nen den PGR bilden, unabhängig davon wie viele in den Städten aufgestellt wurden oder absolute Stimmen bekommen haben. Auch hier beginnt nun die Suche nach Kandidaten und Kandidatinnen.
Die Gemeinderäte haben sich auch dafür ausgesprochen, weiterhin eine geheime Wahl mit Wahlbüros durchzuführen. Nach der neuen Satzung wäre auch eine Wahl auf einer Pfarrversammlung möglich. Der PGR berät den Propst und entscheidet auch in vielen Fragen der pastoralen Ausrichtung. Er sammelt Anfragen und Ideen aus den Gemeinden und initiiert Veranstaltungen auf der Ebene der Propstei. Den PGR kann man wählen, wenn man mindestens 14 Jahre alt und katholisch ist. Kandidat/in kann man werden ab 16 Jahren. Wenn man in einer anderen Gemeinde wohnt, kann man sich in die hiesige Wählerliste eintragen lassen und auch kandidieren. Der PGR wird alle vier Jahre komplett neu gewählt.

Beide Gremien haben auch im **Pfarreientwicklungsprozess (PEP)** Entscheidungen getroffen und tragen ihn mit. Die Steuerungsgruppe zum PEP wird daher zu gleichen Teilen mit Mitgliedern aus dem KV, PGR und aus der Pastoralkonferenz besetzt.

Die **Pastoralkonferenz** besteht übrigens aus den Seelsorgerinnen und Seelsorgern der Propstei, dem Verwaltungsleiter und der Pastoralkonferenz durch den PEP zugeordneten Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, wie dem Jugendsekretär, der Ehrenamtskoordinatorin, den Öffentlichkeitsreferentinnen und dem koordinierenden Kirchenmusiker. Hier wurden zum Beispiel die jeweiligen Corona-Regeln besprochen und in Kooperation mit KV, PGR, den anderen Angestellten, den Ordnungsämtern, mit dem Bistum Essen, den Pfarreien im Kreisdekanat und den evangelischen Gemeinden für die Propstei umgesetzt.

Alle Gremien sind miteinander vernetzt, z.B. durch gegenseitige Vertretung und Informationen. Wer also in der Gemeinde mitbestimmen möchte, hat dieses Jahr gute Möglichkeiten.

Propst Norbert Dudek

Beerdigungsinstitut
Lahme
Deterberger Str. 36 • Voerder Str. 111
58256 Ennepetal
☎ 02333 71336 + 89972

Rad am Ring

Jugendverbände der Propstei nehmen an Rad am Ring teil

Wer sind wir?
Wir sind drei Verbände aus der Propstei St. Marien in Schwelm, die Kolpingjugenden aus Ennepetal-Voerde und Schwelm sowie die DPSG aus Milspe. Wir sind junge Erwachsene zwischen 18 und 30 Jahren, die Bock auf Jugendarbeit haben! Seien es wöchentliche Gruppenstunden, verschiedene Aktionen oder Freizeiten, von Zeltlagern bis zu Spieletagen im Freien ist alles dabei.

Was ist unser Spendenzweck?
Bei all unseren Aktionen und Freizeiten müssen wir in der Regel immer sehr viel Material (wie Zelte, Werkzeuge, Küchengeräte, etc.) von A nach B transportieren. Darum wollen wir uns gemeinschaftlich einen Anhänger anschaffen, den wir dann zusammen gestalten wollen. Außerdem weisen unsere Gruppenräume nach jahrelanger Benutzung diverse Mängel auf. Dementsprechend wollen wir diese renovieren und kinderfreundlich gestalten, um mit unseren Aktionen wieder voll durchstarten zu können.

Rad am Ring
Die Altfrid Fighter sind eine radsportbegeisterte und ehrenamtlich engagierte Gruppe, die jedes Jahr aufs Neue bei „Rad am Ring“ Spenden für einen guten Zweck auf dem Fahrrad einfährt. Dieses Jahr starten sie gemeinsam mit unseren drei Jugendorganisationen am Ring, um Spendengelder für unsere Region einzufahren. Wir gehen aufgrund der jetzigen Lage nicht davon aus, dass Rad am Ring in der gewohnten Form stattfinden kann, hoffen aber, dass eine angepasste Version möglich ist.

Du bist sportlich aktiv und hast Lust auf ein Wochenede zelten und Fahrrad fahren? Du bist mindestens 18 Jahre alt und möchtest für den guten Zweck in die Pedale treten? Dann melde Dich jetzt an: *www.altfrid-fighter.de/Anmeldung*.

Du hast noch Fragen?
Dann melde Dich gerne unter:
radamring@propstei-marien.de
oder 0176 – 70413823.

Eure Jugend der Propstei St. Marien Schwelm

Jannis Wegner

Dekorationen · Polsterungen
Bodenbeläge · Sonnenschutz
RAUM Design DOHMEN
www.raumdesign-dohmen.de
Saarstraße 3
58332 Schwelm
☎ 02336-15152
Termine nach Vereinbarung

PILGERWEG
BISTUM ESSEN

PILGERN IM SOMMER

PROPSTEI
st.marien
Schwelm - Gevelsberg - Ennepetal

10. 07. 2021

Start: 12.45 Uhr
Bochum, Bushaltestelle
Brockhauser Str.
Anfahrt mit SB 37

Länge: 14 km,
Gehzeit ca 4 Stunden

Ausrüstung: feste Schuhe, med. Maske, Getränke

Unterwegs besteht Einkehrmöglichkeit

Ziel: St. Januarius, Sprockhövel
Von Galen Str. 7

Anmeldung bis 05.07. mit Telefonnummer unter
Tel 02336/17595
E-Mail:
maria.ruether@propstei-marien.de

Unterwegs mit leichtem Gepäck

frei nach Lk 10, 1-9

Katholische Pflegehilfe

Ihr ambulanter Pflegedienst in Schwelm, Ennepetal und Gevelsberg

Wir helfen Ihnen dort, wo Sie sich geborgen fühlen - in Ihrem Zuhause!

Katholische Pflegehilfe
Ambulante Pflege

- Beispiele für unsere Leistungen der Behandlungspflege
  - Blutdruck- und Blutzuckermessungen
  - Medikamentengabe und Kontrolle
  - Injektionen (z.B. Insulin- oder Antithrombosespritzen)
  - An- und Auskleiden von Kompressionsstrümpfen
  - Wundversorgung / Verbandwechsel
- Beispiele für unsere grundpflegerischen Maßnahmen
  - Haut- und Körperpflege
  - Hilfe beim An- und Auskleiden
  - Unterstützung bei der Nahrungs- oder Flüssigkeitsaufnahme
  - Betten, lagern, mobilisieren
- Hauswirtschaftliche Versorgung

Gern sind wir persönlich für Sie da!

Telefon: 02333 / 86 00 01

Adresse: Kölner Str. 135, Ennepetal

Email: info@katholische-pflegehilfe.de

Ihr Kontakt:

Frau Rilinger

www.katholische-pflegehilfe.de

Firmvorbereitung in Corona-Zeiten

Eine Firmvorbereitung in Corona-Zeiten ist nicht einfach. Da schon seit Dezember nur Online-Treffen möglich sind, wurde nach einer Möglichkeit gesucht, sowohl als Einzelner als auch als Gruppe an einem Thema zu arbeiten. Dabei ist ein Kreuzweg in sieben Stationen entstanden, der in der Karwoche sowohl online als auch in allen Kirchen der Propstei zu sehen war. Die Firmanden aus allen drei Städten haben dabei den einzelnen Stationen ein Gesicht im „Heute“ verliehen, mit ihren Gedanken und ihren Worten.

Nele Michielsen und Luisa Schule haben mal aus ihrer Sicht erzählt, wie sie die Firmvorbereitung in außergewöhnliche Zeiten erlebten:

„Wir finden die Firmbegleitung hat uns trotz der aktuellen Corona-Pandemie gut vorbereitet und sich immer kreative Ideen ausgedacht, dass es nicht langweilig wurde. Zwar fanden wir es doof, dass man sich nicht oft persönlich treffen konnte und somit keine engere Beziehung zu den Firmanden und Firmbegleitern aufbauen konnte. Trotzdem ist es ihnen gelungen, ein offenes Gespräch in den Onlinetreffen zu gestalten. Außerdem konnten wir unsere Fragen immer äußern und wir bekamen eine Antwort. Besonders das Projekt mit dem Kreuzweg fanden wir sehr gut, da es die Gruppe verbunden hat. Wir fanden die Themen generell sehr aufschlussreich und wir konnten in kleinen Gruppen immer unsere Ergebnisse gemeinsam erarbeiten.“

Zeit für Gesundheit
Bahnhof-Apotheke
Dr. Ludwig Kerckhoff
Schulstrasse 50 58332 Schwelm
info@bahnhof-apotheke-schwelm.de

Wir

- bieten eine Kundenkarte mit Einkaufsbonus
- überprüfen Ihre Medikamente auf Wechselwirkungen
- helfen Ihnen beim Medikationsmanagment
- liefern Ihnen Medikamente auch nach Hause
- überprüfen Ihre Hausapotheke
- messen Ihren Blutdruck und Ihren Blutzucker
- führen Homöopathie und Tierarzneimittel
- beraten Sie zu Nahrungsergänzungsmitteln

AG Öffentlichkeit

Die AG-Öffentlichkeit der Propstei trifft sich seit dem letzten Oktober regelmäßig digital. Dabei nutzen wir den Zoom-Onlinezugang der Propstei. Es ist notwendig, dass ein Mitglied der AG den Zugangscode der Propstei im Gemeindebüro für den geplanten Sitzungstermin erhält. Die Teilnehmenden der AG bekommen mit der Einladung zur Sitzung den Internet-Link zugesandt. Als technische Voraussetzung zur Teilnahme benötigt man ein digitales Endgerät, dass über eine Kamera und ein Mikrophon verfügt (PC/Laptop/Tablett oder Smartphone). Klickt man auf den Link in der Einladung (die per E-Mail kommt), kann man an der Besprechung teilnehmen.
Eine Online-Sitzung, so meine Erfahrungen, bietet dabei eine gute Chance die AG-Arbeit aufrecht zu erhalten. Innerhalb der Online-Sitzung wird kontrovers diskutiert, auch wenn der Charakter der Diskussion sicherlich anders als bei einer Präsenzveranstaltung ist. Positiv ist natürlich auch der zeitliche Aspekt, die Wege zum Sitzungsort entfallen.
Die Online-Sitzung ist derzeit die einzige Alternative, um die Arbeit in Gruppen oder AGs fortzusetzen. Dadurch verliert man sich nicht aus den Augen, man sieht und hört sich. Ein solches Format kann ein Zusammenkommen in Präsenz aber nicht ersetzen.

In der letzten Sitzung der AG Öffentlichkeit haben wir uns mit der Frage eines Newsletters beschäftigt. Derzeit werden die technischen Voraussetzungen geprüft. Für die Betreuung des Newsletters sucht die AG noch Mitstreiter. Wer gerne bei der Entwicklung und Gestaltung eines Propstei-Newsletters mitarbeiten möchte, meldet sich bittte bei Ehrenamtskoordinatorin Claudia Wittwer
Claudia.Wittwer@propstei-marien.de
oder 0157 790 20 742

Lothar Isken-Nieder

Mitglieder der AG bei einer Online-Sitzung im März 2021. Foto: Lothar Isken-Nieder

Bruno Radau

Naturstein und
Betonwerkstein

Treppenbau · Hauseingänge · Terrassenbeläge
hochwertiger Naturstein-Innenausbau

Bruno Radau · Telefon: 02336 - 6116
www.naturstein-radau.de

GWG

Natur- und
Kunststeinaufarbeitung GmbH

Grundreinigung · Schleifen · Kristallisation
Imprägnierung · Versiegelungen

Bruno Radau · Telefon: 02336 - 82069
www.gwg-natursteinaufarbeitung.de

„Ostern feiern in der leeren Kirche,

Altpropst Monsignore Heinz Ditmar Janousek hat eine solche Ausnahmesituation in 45 Jahren aktivem Kirchendienst noch nicht erlebt: Ostern und Weihnachten ohne Gottesdienste und immer wieder das Ausfallen von Messfeiern. Wie ist das für einen Priester, wenn sein „Kerngeschäft“ wegfällt.
Im Interview berichtet er davon.

Monsignore Heinz Ditmar Janousek, wie haben Sie Ostern in diesem Jahr erlebt?

Heinz Ditmar Janousek:
Die Osternacht habe ich in der Kapelle vom Seniorenstift St. Marien zu viert gefeiert. Am Ostermontag habe ich dann die Hl. Messe als Live-Übertragung aus der Marienkirche für YouTube gefeiert. Das war so ein schreckliches Gefühl, vor einer leeren Kirche Ostern zu feiern. Ich habe so etwas noch nie erlebt.

Was vermissen Sie denn am meisten?

Heinz Ditmar Janousek:
Ich vermisse die Gemeinschaft, gemeinsam etwas zu erleben, nach der Messe mit den Menschen

Altpropst Heinz Ditmar Janousek in der leeren Marienkirche.

das war schrecklich"

zu sprechen. Besonders in der Osternacht, wenn man von draußen in die dunkle Kirche kommt, wenn das Licht der Osterkerze sich in der Kirche verbreitet und wenn man danach im Gemeindesaal noch lange zusammensitzt: Das ist so ein intensives Gemeinschaftserlebnis, das hat einfach gefehlt.

Wofür haben Sie denn im Augenblick mehr Zeit durch die Einschränkungen der Pandemie?

Heinz Ditmar Janousek:
Ich habe mehr Zeit zu beten und zu lesen. Und ich gehe noch häufiger zur Krankenkommunion und begleite die Menschen auf ihrem letzten Weg.

Was meinen Sie, dass den Gläubigen und Gemeindemitgliedern in dieser Zeit besonders fehlt?

Heinz Ditmar Janousek:
Ihnen fehlt etwas ganz Wichtiges, was sie im Glauben stärkt. In Gemeinschaft sein. Gerade jetzt, wo vieles so anders läuft als gewohnt. Ich wohne ja im Seniorenstift St. Marien und auch den Bewohnern des Seniorenstifts fehlt das Feiern der Gottesdienste. Aber es sind ja auch andere gemeinschaftsbildende Ereignisse, die wegfallen: Gemeindefeste, große Feierlichkeiten, Geburtstage oder Treffen wie im Sommer im Prälatengarten in Schwelm.

Foto: Patrizia Labus

Meinen Sie denn, dass Gläubige in dieser Zeit den Kontakt zur Kirche verlieren?

Heinz Ditmar Janousek:
Ich denke nicht. Ich glaube, dass viele andere Wege gefunden haben, ihren Glauben auszuleben, als in der Kirche. Zum Beispiel zu Hause beim Entzünden einer Kerze oder beim Verfolgen der Gottesdienste am Computer oder im Fernsehen. Das wird auch noch eine Weile bleiben, vor allem für die Menschen, die sich auch nach der Pandemie nicht so trauen mit vielen Menschen zusammenzukommen.

Und worauf freuen Sie sich besonders nach der Pandemie?

Heinz Ditmar Janousek:
Es wird mir eine große Freude sein, all die Menschen wieder zu sehen, die man lange nicht sehen konnte. Bekannte Gesichter zu erblicken, zu plaudern und sich auch mal wieder die Hand zu reichen oder zu umarmen. Und ich freue mich darauf, bei La Grappa mal wieder eine leckere Dorade zu essen und einen guten Wein zu trinken.

Patrizia Labus

Klavier im Park

Fortsetzung der Outdoor-Konzerte in Gevelsberg und Ennepetal

Vor einem Jahr rief Kirchenmusiker Ludger Janning in Zusammenarbeit mit dem Seniorenstift Haus Maria Frieden die Freiluftkonzertreihe „Klavier im Park“ in der Gartenanlage ins Leben. Ende April fand das erste Konzert bei strahlendem Sonnenschein am großen Rondell statt. Einige Hausbewohner fanden mit dem notwendigen Abstand am Rondell Platz, weitere Zuhörer saßen auf den Balkonen der Gemeinschaftsräume auf den einzelnen Etagen und an den offenen Zimmerfenstern. Ende September unterbrach dann die Wetterlage nach 11 Veranstaltungen die Reihe. Jetzt folgt der zweite Jahrgang dieser Konzerte mit einem breiten Programm von klassischer Klaviermusik bis zu Pop und Jazz.

Ebenso großen Anklang fanden die beiden Konzerte in Ennepetal vor den Kirchen Herz Jesu und St. Johann Baptist. Jeweils ca. 50 Zuhörer fanden sich zum Musikgenießen ein, ebenfalls natürlich mit dem nötigen Abstand. Auch diese Konzerte sollen dieses Jahr wieder stattfinden. Die Termine entnehmen Sie bitten den aktuellen Ankündigungen.

Ludger Janning

Klavier im Park mit Ludger Janning. Foto: privat

Bauunternehmen BLUME GmbH
seit 1951

Hoch-, Tief- und Stahlbetonbau

Hagener Straße 274
58256 ENNEPETAL
Telefon (02333) 2309
Fax (02333) 3742
info@bauunternehmen-blume.de
www.bauunternehmen-blume.de

St. Marien Contilia

Willkommen im Seniorenstift St. Marien

- Vollstationäre Pflege
- Kurzzeitpflege
- Tagespflege
- Neu: Moderne Suiten für Ehepaare
- Kulinarische Genüsse aus der hauseigenen Küche
- Offener Mittagstisch
- Umfangreiche Betreuungsangebote, Ausflüge und Urlaubsreisen
- Individuelle und qualifizierte Pflegeberatung, gerne im häuslichen Umfeld

Seniorenstift St. Marien | Friedrich-Ebert-Straße 48 | 58332 Schwelm
Fon 02336 804-0 | Fax 02336 804-364 | st-marien@contilia.de | www.contilia.de

Wir sind für Sie da

Organisation/Funktion	Name/Ansprechpartner	Kontakt
Kath. Propsteifarrei St. Marien		www.propstei-marien.de
Pfarrbüro/Gemeindebüro St. Marien Marienweg 2 58332 Schwelm	Birgit Rüssing Mo - Fr 10:00 - 12:00 Uhr Mo & Do 15:00 - 17:00 Uhr	Tel.: 023 36 21 71 Fax: 023 36 54 20 St.Marien.Schwelm@bistum-essen.de
Gemeindebüro Herz Jesu Kirchstraße 82 58256 Ennepetal	Gaby Wasiak Di 10:00 - 12:00 und 17:00 - 18:00 Uhr Do 10:00 - 12:00 Uhr	Tel.: 0 23 33 7 17 98 Fax: 0 23 33 97 41 10 herz-jesu.ennepetal-milspe@bistum-essen.de
Gemeindebüro St. Engelbert Rosendahler Str. 4 58285 Gevelsberg	Gaby Wasiak Mo 10:00 - 12:00 Uhr Do 16:30 - 18:00 Uhr Fr 10:30 - 12:00 Uhr	Tel: 0 23 32 35 25 Fax: 0 23 32 75 71 47 St.Engelbert.Gevelsberg@bistum-essen.de
Gemeindebüro Kroatische Gemeinde Haynauerstr. 5 58332 Schwelm	Ivanka Krause Mo & Do 10:00 - 12:00 Uhr	Tel.: 0 23 36 444 72 66 Fax: 0 23 36 444 44 71 kroatische.gemeinde.luedenscheid@bistum-essen.de
Gemeindebüro Italienische Gemeinde Schulstr. 9 58285 Gevelsberg	Barbara Rose Mo, Mi, Do, Fr 11:00 - 13:00 Uhr Di 14:00 - 17:00 Uhr	Tel.: 0 23 32 37 44 Italienische.Gemeinde.Gevelsberg@bistum-essen.de

Propst	Norbert Dudek	Tel.: 0 23 36 21 71
Pastor	Matthias Fuchs Martin Stais	Tel.: 01 70 28 99 802 Tel.: 0 23 32 35 25
Propst em.	Heinz Ditmar Janousek	Tel.: 0 23 36 47 46 755

Ennepetal, Gevelsberg, Schwelm

Organisation/Funktion	Name/Ansprechpartner	Kontakt
Gemeindereferentin	Maria Rüther	Tel.: 0 23 36 1 75 95
Pastoralreferentin	Claudia Buskotte	Tel.: 0 23 36 81 95 36
Pastoralassistent	Martin Gawel	Tel.: 0 23 36 40 86 49
Öffentlichkeitsarbeit	Claudia Kook Patrizia Labus	Tel.: 0 23 36 819 537 Tel.: 0 23 36 819 538
Küster St. Marien	Ralf Michael Schmidt	Tel.: 01 51 560 651 44
Küsterin Herz Jesu	Anne Piotrowski	Tel.: 0 23 33 60 80 90
Kirchenmusiker	Ulrich Isfort M.A Ludger Janning	Tel.: 0 23 36 148 55 Tel.: 0 23 32 6 21 67
Ehrenamtskoordinatorin	Claudia Wittwer	*ehrenamt@propstei-marien.de*
Jugendsekretär	Jannis Wegner	Tel.: 01 76 22 24 55 97
Hausmeister Herz Jesu	Ulrich Gras	Tel.: 0 23 33 8 05 11
Hausmeisterin St. Johann Baptist	Maria Martins	Tel.: 0 23 33 44 79
Pfarrgemeinderat	Karsten Migchielsen (Vorsitzender)	*pfarrgemeinderat@propstei-marien.de*
Gemeinderat Schwelm	Matthias Braun (Vorsitzender)	*gemeinderat.schwelm@propstei-marien.de*
Gemeinderat Ennepetal	Meinolf Traut (Vorsitzender)	Tel.: 0 23 33 45 27
Gemeinderat Gevelsberg	Alexandra Duve-Deppner (Vorsitzende)	*gemeinderat.gevelsberg@propstei-marien.de*
Gemeindesaal St. Johann Baptist Ennepetal	Anita Esseling (Vermietung)	Tel.: 0 23 33 45 43

Wir sind für Sie da

Organisation/Funktion	Name/Ansprechpartner	Kontakt
KiTa St. Marien Schwelm	Nicole Wegner	Tel.: 0 23 36 10 242
KiTa Hl. Geist Schwelm	S. Guleja-Wentowski	Tel.: 0 23 36 68 26
Familienzentrum St. Elisabeth Ennepetal	Ursula Bongen	Tel.: 0 23 33 7 12 70
KiGa Morgenland Ennepetal	Katja Heumann	Tel.: 0 23 33 43 50
KiGa St. Martin Ennepetal	Andrea Grafe	Tel.: 0 23 33 7 00 99
KiTa St. Engelbert Gevelsberg		Tel.: 0 23 32 42 71 *kita.st.engelbert.gevelsberg@kita-zweckverband.de*
KiTa Liebfrauen Gevelsberg		Tel.: 0 23 32 60144 *kita.liebfrauen.gevelsberg@kita-zweckverband.de*
KiTa St. Nikolaus Gevelsberg		Tel.: 0 23 32 967930 *b.hinrichs@t-a-s.net*
Kath. Grundschule St. Marien Schwelm		Tel.: 0 23 36 24 72 *kgs-sanktmarien@schwelm.de*
Kath. Grundschule Harkort Ennepetal		Tel.: 0 23 33 78 99 Fax: 0 23 33 83 94 34 *Kath_GS_Ennepetal@yahoo.de*
Seniorenstift St. Marien Schwelm		Tel.: 0 23 36 80 40
Seniorenheim Haus Elisabeth Ennepetal		Tel.: 0 23 33 6 09 62-0

Organisation/Funktion	Name/Ansprechpartner	Kontakt
Haus Maria Frieden Gevelsberg		Tel.: 0 23 32 66390 *haus-maria-frieden@contilia.de*
Ökumenisches Hospiz Emmaus Gevelsberg		Tel.: 0 23 32 610 21 *hospiz.emmaus@t-online.de*
Bücherei St. Marien Schwelm	So 10:30 - 12:00 Uhr Do 16:00 - 17:30 Uhr	*buecherei.schwelm@propstei-marien.de*
Bücherei St. Johann Baptist Ennepetal	Eva Gras Do 15:00 - 17:00 Uhr So 10:30 - 11:15 & 12:15 - 13:00 Uhr	Tel.: 0 23 33 8 97 58 *buecherei-voerde@web.de*
Bücherei St. Engelbert Gevelsberg	So 10:30 - 11:30 Uhr Do 10:30 - 12:00 & 16:30 - 17:30 Uhr	Tel.: 015 73 97 16 80 2 *buecherei.gevelsberg@propstei-marien.de*
Bücherei Liebfrauen Gevelsberg	So 10:30 - 11:30 Uhr Mi 10:30 - 11:30 & 15:30 - 18:30 Uhr Sa 17:30 - 18:30 Uhr	
Caritasverband Ennepe-Ruhr e.V.		Tel.: 0 23 36 92 42 510 *info@caritas-en.de*
Caritas-Café im Haus Elisabeth Ennepetal	Christel und Horst Schüngel	Tel.: 0 23 33 7 57 42
Altkleiderkammer Liebfrauen Gevelsberg	Frau Arndt-Duve Mo 9:30 - 11:30 Uhr Di 17:00 - 18:30 Uhr	Tel.: 01 51 41 27 20 29

Termine

Datum	Zeit	
13.06.	18:00	Netzgottesdiensten „Zwischen Torte und Tatort“
17.06.		PGR-Sitzung
04.07.	11:15	Abschiedsgottesdienst für Pastoralassistent Martin Gawel
06.07.	19:30	Sommernachtstraum, Liebfrauen, Gevelsberg
10.07.		Pilgern im Sommer auf dem Bistums Pilgerweg
11.07.	18:00	Netzgottesdiensten „Zwischen Torte und Tatort“
13.07.	19:30	Sommernachtstraum, St. Johann Baptist, Ennepetal
20.07.	19:30	Sommernachtstraum, Garten des Marienstifts, Schwelm
27.07.	19:30	Sommernachtstraum, Garten von Haus St. Marien, Gevelsberg
03.08.	19:30	Sommernachtstraum, Herz Jesu, Ennepetal
07.08.		ökum. Pilgerwanderung nach Beyenburg
08.08.	18:00	Netzgottesdiensten „Zwischen Torte und Tatort“
10.08.	19:30	Sommernachtstraum, Prälatengarten, Schwelm
18.08.		Stadtgebet in Ennepetal, veranstaltet vom ACK
22.08.		Erstkommunion in St. Marien
29.08.		Erstkommunion in St. Marien
29.08.	18:00	Junge Messe
ab 29.08.		„Bilder im Leben Jesu“ Ausstellung im Industriemuseum veranstaltet vom ACK

Datum	Zeit	
09.09.		PGR-Sitzung
19.09.	18:00	Netzgottesdiensten „Zwischen Torte und Tatort“
24.09.		Kabarett-Veranstaltung zum 150. Jubiläum der kfd Schwelm
26.09.	11:15	Erntedank auf Gut Braband
10.10.	18:00	Netzgottesdiensten „Zwischen Torte und Tatort“
15.10.	19:00	Kabarett in der Kirche St. Marien
17.10.	18:00	Junge Messe
14.11.	18:00	Netzgottesdiensten „Zwischen Torte und Tatort“
17.11.	19:00	Buß- und Bettag in der evangelischen Johanneskirche
17.11.	19:00	ökum. Bußgottesdienst in der Christuskirche zum Buß- u. Bettag
05.12.	18:00	Netzgottesdiensten „Zwischen Torte und Tatort“
12.12.	18:00	Junge Messe

gartenkoch

Stephan Koch
Garten- und Landschaftsbaumeister
Ennepetal - Rüggeberg

pflastert
pflanzt
pflegt

* Gartengestaltung
* Qualitätsgartenpflege
* Pflasterarbeiten aller Art
* Natursteinarbeiten
* Trockenmauern / Gabionen
* Teichbau / Quellsteine
* Baumfällarbeiten
* Pflanzarbeiten
* Dauergrabpflege

anerkannter Ausbildungsbetrieb

DAUER GRAB PFLEGE
Leben braucht Erinnerung

Telefon 02333 / 60 57 47

Fax 02333 / 60 57 48

gartenkoch@t-online.de / www.gartenkoch.de

Der Synodale Weg

Vatikan im Alarmzustand

Was ist passiert ?

Zum ersten Mal in der Geschichte der katholischen Kirche beraten seit dem 1. Advent 2019 die *deutschen katholischen Bischöfe* und die Basis der katholischen Kirche Deutschlands (vertreten durch das *Zentralkomitee der deutschen Katholiken –ZdK -)* auf Augenhöhe über die Zukunft kirchlichen Lebens in Deutschland. Das Ziel ist, nach dem Missbrauchsskandal verloren gegangenes Vertrauen zurückzugewinnen.
Die Kirche in Deutschland hat erkannt, dass es einen Weg der Umkehr und Erneuerung braucht.

Wie ist der Ablauf ?

Die unter dem Titel "Der Synodale Weg" eingerichteten Arbeitskreise (*Synodalforen*) erörtern seitdem vier Themenschwerpunkte, die von den Katholiken/-innen als dringend reformbedürftig angesehen werden:

1. die Sexualmoral,
2. die priesterliche Lebensform,
3. Macht und Gewaltenteilung sowie
4. die Rolle von Frauen in der Kirche.

Die Zwischenergebnisse dieser Foren sollten dann eigentlich zweimal pro Jahr gemeinsam in Vollversammlungen (*Synodalversammlungen*) präsentiert und diskutiert werden.
Die Pandemie hat jedoch auch hier dem Zeitplan einen Strich durch die Rechnung gemacht. Nach zwei Absagen ist nun der nächste Termin für den kommenden Herbst geplant.

Wie geht es weiter?

Wie eine Synode (Versammlung von Bischöfen oder von Geistlichen und Laien) hat auch „Der Synodale Weg" erst einmal nur beratenden Charakter. Das letzte Wort bei einer möglichen Umsetzung der Beschlüsse in ihrem Bistum haben die Ortsbischöfe.

Vatikan: Bremse oder Blockade ?

Rom jedenfalls ist im Alarmzustand! Denn es wird durchaus registriert, dass auf den deutschen Diözesen angesichts zunehmender Austrittszahlen ein enormer Reformdruck lastet.
Alleingänge jedoch, die die Einheit der Weltkirche gefährden könnten, will man unbedingt verhindern!

Zukunft Kirche wird also spannend!

Jürgen Grüner

Wir kümmern uns um Ihre Versicherungs- und Finanzfragen!

LVM-Versicherungsagentur
Lütke-Assen

Hagener Straße 45
58332 Schwelm
Telefon 02336 444890

Milsper Straße 192
58256 Ennepetal
Telefon 02333 88676

https://luetke-assen.lvm.de

LVM VERSICHERUNG

Was lange währt, wird endlich gut!

Schon lange möchten wir uns bei euch, den Ehrenamtlichen der Propstei St. Marien, für eure Arbeit und euer Engagement bedanken.

Wieder und wieder musste der Ehrenamtstag verschoben werden.

Jetzt steht der Termin:

Wann: Samstag, 10. September 2022
Wo: CVJM Waldheim am Stüting in Gevelsberg

Tragt ihn schon jetzt in euren Kalender ein –
wir freuen uns auf ein buntes, fröhliches Fest mit euch!

Schon einmal eintragen!

Der Arbeitskreis Ehrenamt lädt zu einem Dankeschöntag ein.
Alle Ehrenamtlichen in Gevelsberg, Ennepetal und Schwelm erhalten bis zu den Sommerferien diese
„Save-the-date“-Karte.
Falls Sie versehentlich keine Karte bekommen, bitten wir um Entschuldigung.

Melden Sie sich gerne bei unserer Ehrenamtsbeauftragten Claudia Wittwer unter 0157 790 207 42 oder *claudia.wittwer@propstei-marien.de*

Wir freuen uns darauf!

Ennepetal

Das Sakrament der Taufe

Alina Friedrich, Alessio Santoro, Leonardo Santoro, Jenifer Santoro, Max Volmer, Gabriele Liuzzo Scorpo, Hanna Bokszynska, Oliwia Bokszynska, Milan Nouri Peir Ghavam, Elisa Geiger

Aus unserer Gemeinde sind verstorben

+ Gertrud Kuhlmann + Salvatore Di Tavi
+ Josif Fiterer + Alberto Spano
+ Andrija Senkić + Hiltrud Schauerte
+ Kunigunde Stich + Anna Stec
+ Magdalene Kämper + Sylvia Knaup
+ Robert Rick + Edith Koch
+ Herbert Nentwig + Christina Schlicker
+ Frieda Kehlmeyer + Rüdiger Ullmann
+ Beatrix Kratochwil + Josef Frank
+ Margaretha Jäger + Renate Focke
+ Elisabeth Krengel + Giovanna Pagano
+ Gertrud Altena + Elleonora Betten
+ Alexander Papanow + Marilies Burger
+ Anneliese Haeseler + Edmund Groha
+ Vinko Straka + Renate Reimann
+ Hannelore Mesek + Ursula Grave
+ Bernhard Kolbe + Elisabeth Pytel
+ Klara Langwieler

Ehrenamtliche Gemeindeleitung für die Gemeinde Herz Jesu?

Sagen Sie uns Ihre Meinung!

Der Gemeinderat Herz Jesu, Ennepetal, hat sich mit einem Brief vom 18.08.20 an unseren Bischof Dr. Franz-Josef Overbeck gewandt und eindringlich auf die Folgen einer fehlenden Gemeindeleitung in Ennepetal hingewiesen (nachzulesen unter: *https://www.propstei-marien.de/index.php/staedte/ennepetal*).

Im Antwortbrief vom 09.12.20 bedauert der Bischof, dass kurz- und mittelfristig wegen der Personalknappheit für Ennepetal die vakante Stelle einer hauptamtlichen Gemeindeleitung trotz intensivem Bemühen nicht besetzt werden kann. Alternativ wird vom Bistum vorgeschlagen, zu prüfen, ob eine ehrenamtliche Gemeindeleitung für die Gemeinde Herz Jesu möglich und sinnvoll sein kann. Am 24.02.21 hat ein Online-Meeting mit Herrn Blaut, Leiter der Abteilung Gemeinschaft und Diakonie des Bistums Essen, Herrn Dr. Reinhold, Leiter des Dezernats Personal/Pastoral und dem Gemeinderat stattgefunden, in dem

Haus Elisabeth
Wohnen und Pflege für Senioren
Individuelle Beratung
Tel: 02333 - 6 09 62-0
Internet: www.t-a-s.net
Kirchstr. 76 - 58256 Ennepetal

Ennepetal

Möglichkeiten, Chancen und Hilfestellung des Bistums einer ehrenamtlichen Gemeindeleitung erörtert wurden. Als nächsten Schritt ist geplant, Kontakt mit Gemeinden des Bistums aufzunehmen, die bereits eine ehrenamtliche Gemeindeleitung eingerichtet haben oder vorbereiten.

Im Vorfeld zur Errichtung einer ehrenamtlichen Gemeindeleitung sind viele organisatorische, personelle und rechtliche Fragen zu klären. Auch Absprachen mit den unterschiedlichsten Gremien der Pfarrei müssen erfolgen. Ferner benötigt es viele Gemeindemitglieder, die sich in den unterschiedlichen Bereichen engagieren und die ehrenamtliche Gemeindeleitung unterstützen. Von den ersten Schritten bis zur Konstituierung einer ehrenamtlichen Gemeindeleitung ist mit einem Zeitraum von ein bis drei Jahren zu rechnen.

Die Alternative zu einer ehrenamtlichen Gemeindeleitung ist weiterhin eine Gemeinde ohne Gemeindeleitung mit den bereits erwähnten, gravierenden Folgen. Bevor der Gemeinderat weitere Aktivitäten unternimmt, ist es wichtig, die Meinung der Gemeindemitglieder zu erfahren. Eine Gemeindeversammlung ist unter den derzeitigen Corona-Bedingungen leider nicht möglich.

Daher bitten wir Sie um Anregungen, Hinweise und Meinungen, ob die Möglichkeit einer ehrenamtlichen Gemeindeleitung weiter erwogen werden soll. Kontaktieren Sie uns gerne per Mail *gemeinderat.ennepetal@propstei-marien.de* **oder per Post über das Gemeindebüro Herz Jesu. Darüber hinaus besteht natürlich auch die Möglichkeit, die Briefkästen (ihr kurzer Draht zum Gemeinderat) in den Kirchenvorräumen von Herz Jesu und St. Johann Baptist zu nutzen.**

Ihr Gemeinderat Herz Jesu Ennepetal

Erntedank auf Gut Braband

Sonntag, 26.09.21 11:15 Uhr Heilige Messe

(Es kann zu Corona-bedingten *Änderungen kommen!*)

Ennepetal

Hochzeit feiern in St. Johann Baptist

Für viele Brautpaare ist die kirchliche Trauung nach wie vor der bedeutendste Tag des Lebens. Die Hochzeit ist Anlass, sich vor Gott und den Anwesenden das „Ja-Wort“ zu geben. Es soll ein Tag mit unvergesslichen Momenten werden, der allen Beteiligten in Erinnerung bleibt. Alles an diesem Tag muss stimmig, perfekt sein.

Planung und Vorbereitung müssen sorgfältig bedacht werden. Viele Fragen kommen auf:

Wie soll die Kirche geschmückt werden? Welcher Schleier soll das Hochzeitkleid schmücken? Welche Lieder sollen gesungen werden? Und eine ganz wichtige Frage ist: In welcher Kirche soll die Trauung stattfinden?

Wie wäre es mit der Kirche St. Johann Baptist in Ennepetal-Voerde? Die unter Denkmalschutz stehende Kirche, erbaut im neuromanischen Stil, strahlt eine besondere Ruhe aus.

Ennepetal

Hier finden alte und moderne Bauelemente zueinander. Die mit biblischen Szenen verzierte Decke und die abstrakt gehaltenen Fenster geben dem Altarraum bei Sonnenlicht ein besonderes Flair. Der Ein- und Auszug mit Glockengeläut und Orgelmusik runden jede kirchliche Trauung ab.

Mit zahlreichen Parkmöglichkeiten auf dem Kirchengelände können das Hochzeitspaar und die Gäste entspannt an- und abreisen. Der große Vorplatz und die lange Treppe vor der Kirche bieten die richtige Kulisse für Erinnerungsfotos mit der ganzen Hochzeitsgesellschaft. Auf Wunsch kann die Feier mit einem kleinen Umtrunk vor Ort abgerundet werden.

Sind Sie neugierig geworden? Dann besuchen Sie doch einmal die Kirche St. Johann Baptist an der Milsper Straße 40 in Ennepetal und überzeugen Sie sich selbst!

Text: Franz Josef Brinkmann
Fotos: Roman Krużycki
Blumenschmuck: Floristik Lücke, Ennepetal

Ennepetal

Kfd in Voerde aufgelöst

Mit großem Bedauern hat sich die kfd St. Johann Baptist in Voerde aufgelöst. Die Arbeit im Vorstand, die für einen Verband zwingend ist, konnte, trotz langandauernder Suche, mangels Kandidatinnen nicht mehr ausgeführt werden. So war diese schmerzliche Entscheidung unumgänglich.
Alle „ehemaligen“ kfd-Mitglieder können weiterhin als Einzelmitglied in der kfd bleiben oder einer anderen kfd der Pfarrei beitreten. Zusätzlich können sich die noch bestehenden Gruppen weiterhin treffen, nur nicht mehr unter dem Namen kfd. Dieses Angebot werden der ehemalige Helena-, Teresa-, Barbara und Marthakreis annehmen, sobald wieder Treffen möglich sind.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei Margarete Brinkmann und Elisabeth Menge für ihre jahrelange Arbeit im Vorstand.

Ingrid Tag und Claudia Buskotte

Kolping Voerde schafft Kontakte

Unter dem Motte: **Lebendig und stark! Kolping, ein Netz, das trägt**, hat der Vorstand der Kolpingsfamilie Ennepetal-Voerde Stofftaschen, gefüllt mit Geschenken, an alle älteren Kolpingmitglieder verteilt. Herzlichen Dank an den Vorstand, für diese schöne Überraschung.
Danke an die Kolping-Jugend Voerde, die in Kooperation mit der Propstei St. Marien, einen digitalen Kreuzweg mit neun Stationen rund um die Kirche St. Johann Baptist aufgebaut hatte.
Alle, die den Osterweg gegangen sind, waren von dem Video beeindruckt.
Auch das Geocaching zum Thema Ostern, das vom Kirchplatz aus durch Voerde führte, begeisterte Groß und Klein. Eine schöne Idee, ein toller Erfolg.

Manfred Tag

Kolping

Ennepetal-Voerde
www.kolping-ennepetal.de

Ennepetal-Milspe
www.kolping-ennepetal-milspe.de

Gevelsberg

Das Sakrament der Taufe

Artur Glück, Izabella Glück,
Matthias Henčel und Lorenzo Basile

Aus unserer Gemeinde sind verstorben

+ Cäcilie Fischer
+ Arcangela Ficicchia Bonadonna
+ Ursula Brückner
+ Giuseppe Mazzarisi + Gertrud Popp
+ Fortunato Bonadonna
+ Margarete Kapturczak
+ Hermann Proll + Giuseppa Greco
+ Luyeye Kapesa + Edeltraud Klein
+ Hans-Jürgen Appel
+ Vincenzo Castiglione
+ Ingrid Frenz + Irene Haake
+ Michael Pöpping
+ Anna Maria Palmieri
+ Marianne von Essen
+ Brigitte Tress + Luzie Reina
+ Wolfgang Steffens + Anna Frank
+ Ergate Tofote + Siegrid Wilkes
+ Hans Joachim Pott
+ Giuseppe D'Aurilia
+ Ulrike Steffes + Charlotte Schlicker
+ Elisabeth Bause + Pasquale Lazzara
+ Andrea Mielchen + Kevin Wardinski
+ Ingrid Hüttebräucker + Karin Götze
+ Josef Juda + Lotte Thies
+ Magdalena Schmid
+ Theresia Wiegand
+ Giovanni Gatto + Heinz Günter Dapper
+ Helmut Krollmann + Friedrich Wolf
+ Ursula Schnurbusch

40 Jahre im Auftrag des Herrn

Pastor Martin Stais ist seit 2010 in St. Engelbert in Gevelsberg. Im Priesterdienst ist er noch einige Jahre mehr. Am 5. Juni feiert er sein 40-jähriges Priesterjubiläum.

Ein bisschen widerwillig hat Pastor Martin Stais dem Interview anlässlich seines Jubiläums zugesagt. „Ich stelle mich nicht gerne in den Mittelpunkt", erklärt er und lässt sich schließlich doch darauf ein, ein wenig aus seinem Leben und 40 Jahren Priesterdienst zu erzählen.

Gebürtig stammt er aus Tschechien, mit 11 Jahren kam er mit seiner Familie über Polen nach Deutschland. Und lernte schnell den Ruhrpott kennen. Nach dem Abitur in Oberhausen, studierte Martin Stais Theologie in Bochum und München. Neben Theologie studierte er auch Kunstgeschichte, „meine zweite Leidenschaft", sagt er. „Deshalb auch die Begeisterung für die Kunstinstallationen in der Kirche St. Engelbert."

Während und nach seine Priesterausbildung begann seine Reise durch das Ruhrgebiet. Essen, Duisburg, Lüdenscheid, Mühlheim und Bochum waren seine Stationen. 2010 kam er schließlich nach Gevelsberg. Und wie erlebt er den Unterschied zwischen den Städten? „In den großen Städten der Ruhrmetropole erlebt man mehr Offenheit und Flexibilität. Kein Wunder: Große Umwälzungen wie das Schließen eines Opelwerks erfordern viel Wandlungsfähigkeit in der Stadt und

Gevelsberg

in der Gesellschaft“, so der 67-Jährige. An den kleineren Städten wie Gevelsberg schätzt er hingegen das soziale Engagement und das Entgegenkommen der Kommune. Das Wichtigste in seinem Dienst als Priester ist ihm dabei immer, dass die Botschaft, die er vermitteln möchte, auch bei den Menschen ankommt.

Konkrete Vorstellungen für die Zukunft

Groß feiern wird er sein Priesterjubiläum nicht – nicht nur wegen Corona. „Ich möchte gar nicht so viel Aufhebens darum machen.“, so Martin Stais. Klare Ideen davon, was er sich für die nächsten Jahre in Gevelsberg wünscht, hat er schon eher: „Eine Herzensangelegenheit ist die Umgestaltung des Innenraums in der Kirche St. Engelbert, von der ich hoffe, dass sie bald konkreter wird.“ Dass sein Herz an der Kirche hängt, sieht man jedes Jahr, wenn beeindruckende Lichtinstallationen in der Oster- und Weihnachtszeit den Kirchenraum verschönern und zum Nachdenken anregen. So ragte an Weihnachten eine erleuchtete Himmelsleiter von der Krippe bis hoch in den Altarraum hinein.

Sein zweiter Wunsch: „Dass die jahrgangsmäßige Sakramentsverteilung aufgehoben wird. Denn nur weil man ein gewisses Alter erreicht hat, heißt es doch nicht, dass man zur Kommunion oder Firmung gehen muss. Stellen Sie sich mal vor, das würde man bei der Hochzeit auch machen“, fügt er noch lachend hinzu. „Das erzeugt unter jungen Menschen einen gewissen Druck, insbesondere wenn der Klassenkamerad zur Kommunion geht und man selbst vielleicht gar nicht möchte. Es sollte doch lieber aus eigener Überzeugung geschehen.“

Patrizia Labus

Foto: Patrizia Labus

Gevelsberg

Skifreizeit zum Jahreswechsel 21/22

Die katholische Gemeinde St. Engelbert bietet zum 14. Mal eine Skifreizeit für Familien und alleinreisende Jugendliche ab 16 Jahren an. Ziel der Skifreizeit ist das Ahrntal in Südtirol. Angeboten wird ein Komplett-Paket:

Anreise mit dem Reisebus, Unterkunft und Verpflegung, 5-Tage-Skipass. Der Preis ist gestaffelt und liegt zwischen 275 € für Kinder bis einschließlich sieben Jahren und Wohnort in Gevelsberg und 440 € für Erwachsene. Das Angebot richtet sich an Familien und Jugendliche ab 16 Jahren.

Haben Sie Lust bekommen? Nähere Informationen gibt es bei:

Lothar Isken-Nieder, Tel. 02332/12288

Skifreizeit@kjg-gevelsberg.de

Lothar Isken-Nieder

Einladung

zum

Kurz-Gottesdienst

am Sonntag

6. Juni 2021

4. Juli 2021

um 18.00 Uhr, Liebfrauenkirche

Foto: Lothar Isken-Nieder

Gevelsberg

Der Unkonventionelle

Pastor Ulrich Bauer? Ja, den kenn ich! Wer nicht? Ulrich Bauer ist bekannt in Gevelsberg. Deshalb verwundert es nicht, dass ihm zu seinem 80. Geburtstag von morgens bis abends gratuliert wurde.

Trotz oder vielleicht gerade wegen der Corona-Beschränkungen war der 16. April für Pastor Ulrich Bauer ein besonders schöner Geburtstag. Nicht nur dass der fitte Senior, der sportlich vielfältig unterwegs ist, tatsächlich seinen 80. Ehrentag feierte. Durch die Hygienevorschriften war eine große Feier nicht möglich – dafür gab es auf der Terrasse des Hospiz Emmaus, gegenüber vom Haus Maria Frieden, wo Pastor Bauer wohnt, den ganzen Tag über Besuch unter freiem Himmel. „Das war richtig schön, ich hatte Gelegenheit mit jedem zu reden, dadurch dass immer nur ein paar Menschen gleichzeitig da waren“, berichtet er im Nachgang.

Seit 35 Jahren ist Pastor Ulrich Bauer in Gevelsberg im Dienst, von 1985 bis 2005 als Pfarrer in Liebfrauen. Vieles hat der 80-Jährige bewegt in dieser Zeit. Besonders zu erwähnen ist das Hospiz Emmaus, das er gemeinsam mit der inzwischen verstorbenen Helga Grams gegründet hat. „Die Idee dazu ist in meiner zweiten Dienststelle in Lüdenscheid bereits entstanden. Dort war ich viel auch in Schulen unterwegs und eines der Themen, das bereits junge Leute beschäftigte, war immer Tod und Sterben. Helga Grams und ich besuchten dann einige stationäre Hospize und dort wurde uns gesagt, dass die Sterbebegleitung vor allem zu Hause gewünscht sei. Damit war der Anfang für das Ambulante Hospiz Emmaus gemacht“, erzählt Pastor Bauer. Vor zwei Jahren ist er schließlich aus dem Vorstand ausgeschieden, „aber das ist mir nicht schwergefallen. Zu Beginn war es ein kleiner Betrieb, mittlerweile ein richtiges Unternehmen. Das können andere besser als ich steuern“, sagt er schmunzelnd. Zu Besuch ist er natürlich trotzdem regelmäßig und in der Trauerbegleitung auch weiter aktiv: „Zuhören kann ich nach wie vor wohl ganz gut“.

Gevelsberg

Fotos: Ulrich Bauer

Sich etwas trauen und anders machen
Die zweite große Herzensangelegenheit des gebürtigen Duisburgers war das Beleben der Ökumene. Sein Vorgänger in Liebfrauen, Pfarrer Heinz Symann, hatte gute Vorarbeit geleistet. Für die Ökumene ist Pastor Bauer auch unkonventionelle Wege gegangen. „Ich habe mit unseren evangelischen Mitchristen auch Abendmahl gefeiert und Christi Himmelfahrt war viele Jahre ein großes ökumenisches Fest auf Gut Rocholz.“ Das wurde nicht von allen so positiv gesehen – dennoch: ihm ist damals ein wichtiger Schritt zum Zusammenwachsen der Protestanten und Katholiken gelungen.

Sich etwas trauen, etwas anders machen, das prägt die Arbeit des Pastors im Ruhestand. So bindet er gerne aktiv die Laien in liturgische Feiern ein und überlässt ihnen auch in der Messe das Predigen.
„Und es ist dann immer eine schöne Erfahrung, wenn die Gottesdienstbesucher merken, dass das nicht nur wir Priester gut machen“, sagt er lachend. Pastor Bauer verwendet gerne auch andere Texte in seinen Messfeiern, nicht unbedingt die vorgesehenen Hochgebete. „Ich möchte einfach, dass sich ein roter Faden durch den Gottesdienst zieht.“

Da wundert es nicht, dass Pastor Ulrich Bauer zwei klare Wünsche für die Zukunft hat: „Ich möchte es gerne noch erleben, dass entweder eine Frau oder ein verheirateter Priester hinter dem Altar steht.“

Patrizia Labus

Schwelm

Das Sakrament der Taufe

Isabella Piras, Gabriel da Silva Correia, Bo Theodor Stoffels, Nuno Antonio Arndt, Joél Samuel Winter, Julius Tristan und Pius Constantin Alexander

Aus unserer Gemeinde sind verstorben

+ Roman Dufaj + Gertrud Freitag
+ Brigitta Baroth + Monika Edler
+ Gerda Haas + Helga Neuhoff
+ Sime Demo + Werner Beule
+ Hermann Rydzeck + Gerd Reils
+ Ilse König + Peter Berg
+ Gerhard Ullmann
+ Gisela Maria Winter + Josip Paušin
+ Herbert Specht + Betti Reils
+ Erika Berwe + Hedwig Czerner
+ Ute Drewers + Dorothea Krause
+ Marlene Flöter + Gertrud Kiwitt
+ Christa-Maria Preising + Doris Lange
+ Karl Josef Oberdick + Gerhard Stebel
+ Herbert Sengsmann + Güler Grabinski
+ Walburga Henn + Ursula Pardey
+ Wolfgang Marl + Renate Kroker
+ Ruth Bülhoff + Ursula Krutschinski
+ Raffaele Del Regno + Anna Schewalje
+ Helmut Baroth + Grazio Marchini
+ Theo Westenburg + Ludwig Frey
+ Horst Musial + Wilhelm Glasmacher
+ Helene Bremer + Margarete Rudnik
+ Karl-Heinz Rudolph
+ Heidelore Friderici + Marianne Alby
+ Dennis Weber + Erika Hunold
+ Hubert Czmok
+ Bernhard Josef Rüttershoff
+ Lydia Plum

Beten spendet Trost und Hoffnung

Was ist eine eucharistische Anbetung? Bei der eucharistischen Anbetung wird das „Allerheiligste“, also Jesus Christus in Gestalt des Brotes als Hostie, an einem besonderen Ort zur Verehrung und Anbetung aufgestellt. In St. Marien Schwelm haben sich einige Ehrenamtliche bereit erklärt, diesen wichtigen Dienst der Anbetung jeden Mittwoch anzubieten.

„Aussetzen des Allerheiligsten“ – für Personen, die in der Liturgie tätig sind, ist es nichts Unbekanntes. Für Außenstehende ist es aber schwer nachvollziehbar, was hiermit gemeint ist. Was genau ist das „Allerheiligste“? Wir kennen es ja, dass dem Menschen Sachen heilig sind, zum Beispiel der Fußballverein, der Urlaub, das Auto usw. Für uns katholische Christen ist das „Allerheiligste“ Gott selbst.

„Aussetzen“ klingt ebenfalls etwas befremdlich, wenn man es hört. Aber es bedeutet, dass das „Allerheiligste“, also Jesus Christus in Gestalt von Brot als Hostie, an einem besonderen Ort zur Verehrung und Anbetung, meist in einer sogenannten Monstranz (Zeigegerät) aufgestellt wird.

Doch woher kommt die eucharistische Anbetung? Dazu müssen wir bis ins Mittelalter zurückkehren. Zu dieser Zeit wurde die Ehrfurcht vor der Eucharistie so übermächtig, dass man es nicht mehr

Schwelm

Die Monstranz in der Marienkirche.
Foto: Norbert Dudek

wagte, die heilige Kommunion zu empfangen, sondern hauptsächlich die Eucharistie im Gebet verehrte. Die Kirche musste ein Gebot erlassen, dass man wenigstens an Ostern den Leib des Herrn empfing. Mit dem zweiten vatikanischen Konzil wurde der Mahlcharakter der heiligen Messe wieder ins Bewusstsein gerufen. Damit wurde der Kommunionempfang wieder zum festen Bestandteil der Hl. Messe. In dessen Folge nahm die Bedeutung der eucharistischen Anbetung spürbar ab. Ist sie heute also überhaupt noch zeitgemäß?

Eine mögliche Antwort könnte uns der heilige Pfarrer von Ars geben. Von ihm ist folgende Geschichte überliefert: Ein Bauer kommt regelmäßig in die Kirche und bleibt lange da, ohne Gebetbuch, ohne Rosenkranz, nur den Blick zum Altar gerichtet. Der Pfarrer fragt ihn: „Was tust du denn hier die ganze Zeit?“ Der Bauer antwortet: „Ich schaue IHN an und ER schaut mich an, dies genügt“.

In der eucharistischen Anbetung nehmen wir uns also in den Blick, lassen unser Leben von Gott anschauen und orientieren uns neu an ihm. In diesem gegenseitigen Betrachten können wir Jesus unser ganzes Leben zu Füßen legen. Alles was uns gerade beschäftigt. Unsere Dankbarkeit für das Gute in unserem Leben, das uns widerfahren ist und widerfährt, aber auch unsere Sorgen und Nöte, sowie Menschen die uns am Herzen liegen. So gesehen ist es sogar sehr sinnvoll, Gott anzubeten. Und für eine Gemeinde ist es gut, das Gebet als wichtige Säule des Glaubens auch gemeinsam zu ermöglichen und zu pflegen.

Deshalb laden wir Sie und euch herzlich ein, einmal die eucharistische Anbetung in der Marienkirche zu besuchen – immer mittwochs um 18.00 Uhr (außer in den Schulferien). Die Anbetungsstunden werden meist von Meditation und Gebeten begleitet. Einfach vorbeischauen und sich fallen lassen in das gemeinsame Gebet.

Ulrich Blömeke
Leiter von Wort-Gottes-Feiern, Kommunionhelfer

Schwelm

Neues aus dem Gemeinderat Schwelm

Konnte sich der Gemeinderat zu Beginn der Pandemie noch „live“ im Pfarrsaal treffen, so ist das seit Monaten schon nicht mehr möglich. Wie so viele andere Gremien auch, halten wir unsere Sitzungen nun online ab. War das zu Beginn noch eine große Umstellung, haben wir uns mittlerweile an dieses Format gewöhnt, zumal es ja auch gewisse Vorteile bietet, zum Beispiel Bildschirmpräsentationen.

Aber was hat sich inhaltlich getan in den letzten Monaten? Nun, da fast alle üblichen Termine im Laufe des Kirchenjahres nicht stattfinden konnten, hatten auch der Gemeinderat sowie die Ausschüsse deutlich weniger zu tun. So fielen das Gemeindefest, das Sommertreffen im Prälatengarten und unsere Fronleichnamsprozession aus, um nur einige Beispiele zu nennen. Viele Mitglieder des Gemeinderates verlagerten daher ihre Aktivitäten auf andere Bereiche und engagieren sich z.B. als Ordner bei den Gottesdiensten oder helfen bei der Live-Übertragung der Gottesdienste im Internet. Auch bei der Erstellung des Videospiels zu St. Martin half der Gemeinderat tatkräftig mit, der große Dank geht hier jedoch natürlich an die Kinder und Lehrer der Kath. Grundschule Schwelm. Der Liturgieausschuss hat das Projekt „Weihwaser to go“ auf den Weg gebracht, das Ökumene-Team plant die diesjährige ökumenische Pilgerwanderung am 07. August. Der Öffentlichkeitsausschuss war involviert in die Erstellung des Ostergrußes, der an alle katholischen Haushalte unserer Propstei versandt wurde.

Nicht alle unsere Bemühungen waren jedoch von Erfolg gekrönt: das erste „Gemeindetreffen online“ war ein Schlag ins Wasser. Aufgrund mangelnder Anmeldungen haben wir dieses Format (zunächst) wieder abgesetzt. Hier haben wir offenbar am Bedarf vorbeigeplant.

Nostalgietelefon.de
Die klassische Art zu telefonieren!
02336 9386 40

Alle klassischen Telefone von Nostalgietelefone.de können, z.T. mit Adapter, an modernen All-IP, SIP-Anschlüssen betrieben werden.

Damit auch Ihr klassisches Telefon an modernen Anschlüssen funktioniert!

www.Nostalgietelefon.de

Schwelm

Ein Trend lässt sich jedoch aus den letzten Monaten ablesen: deutlich mehr Aktivitäten und Planungen als noch vor zwei oder drei Jahren verlagern sich von „Gemeinde“ hin zu „Propstei“ – das wird insbesondere in den verschiedenen Arbeitskreisen, die sich im Zuge des Pfarreientwicklungsprozesses gebildet haben, deutlich. Diese sind zum Großteil mit Mitgliedern aus allen drei Städten und allen fünf Gemeinden besetzt. So ist es nur folgerichtig, dass wir in diesem Jahr erstmalig einen „Pfarrgemeinderat“ und keinen „Gemeinderat“ mehr wählen. Mehr dazu im Artikel auf Seite 10.

Eines ist jedoch gewiss: der Gemeinderat St. Marien Schwelm, genauso wie alle, brennen darauf, endlich wieder in die Normalität zurückzukehren! Wir wollen wieder ein Gemeindefest feiern, und wir wollen uns wieder im Prälatengarten treffen. Wir wollen wieder mit unserer Fronleichnamsprozession ein Glaubenszeugnis ablegen, und wir wollen auch wieder gemeinsam im Pfarrsaal feiern – zu welchem Anlass auch immer!

Die Zeichen dafür stehen gut. Hoffen und beten wir, dass das so bleibt und dass wir alle wieder schnell in unser altes (Gemeinde-)Leben zurückkehren können.

Matthias Braun
Vorsitzender des Gemeinderates Schwelm

kfd

Kfd feiert mit Kabarett

Da die Feier zum 150. Gründungstag der kfd bereits im letzten Jahr wegen der Corona Pandemie ausfallen musste, hoffen wir nun, dass der seinerzeit geplante Kabarettabend mit Ulrike Böhmer am Freitag, den 24. September 2021 nachgeholt werden kann. Bitte merken Sie sich diesen Termin schon einmal vor.
Die Veranstaltung findet (wenn möglich!) im Kolpinghaus oder in unserer Marienkirche statt.
Weitere Informationen folgen, sobald wir Genaueres wissen.

Eine richtig große Feier wird es dann zum 155. Gründungstag im Jahr 2025 geben.

Claudia Buskotte

informationsverarbeitung michael jeschak

Zertifizierter Partner von:
SECUREPOINT SECURITY SOLUTIONS PREMIUM PARTNER
Business Partner
bintec elmeg Certified Partner
AGFEO einfach | perfekt | kommunizieren

Professioneller Service
für kleine und mittlere Unternehmen, Freiberufler, Handwerker, Ärzte, Industrie, Handel und Dienstleistung

Tel.: 02336 9386 30
Fax.: 02336 9386 39
EMail: Info@ij-Jeschak.de
Web: www.ij-Jeschak.de

informationsverarbeitung michael jeschak

Kommunionvorbereitung in Corona-Zeiten

Kinder auf die Erstkommunion vorzubereiten, ist mit Corona eine echte Herausforderung. In Ennepetal liefen seit Januar die Gruppenstunden online. Das große Problem: Mit dem Bildschirm hatte man ein Medium zwischen sich, das vieles ermöglicht, aber auch Grenzen setzt. Manchmal gab es technische Schwierigkeiten, sodass ein Treffen nicht zustande kam. Manchmal fiel es den Kindern schwer, konzentriert zu bleiben. Die jeweiligen Gruppenstunden wurden vom Eva Gras und Claudia Twittmann vorbereitet und darauf hin abgeklopft, was online möglich ist. Neben den Gruppentreffen gab es auch Online-Gottesdienste speziell für Kinder.

Auch in Schwelm begann nach den Herbstferien die Erstkommunionvorbereitung. Zuerst ging es noch „live“ in den Gemeinderäumen, natürlich mit Hygienekonzept. Statt in den gewohnten Gruppenräumen trafen sich die Gruppen im größeren Gemeinde- oder Jugendheimsaal, jedes Kind mit Mundschutz an einem eigenen Tisch mit genügend Abstand zum nächsten. Später meldeten sich die acht Katecheten und Katechetinnen per Video für eine verkürzte Gruppenstunde, die Materialien wurden online verschickt oder auch schon mal persönlich nach Hause gebracht. Natürlich waren dafür auch die Eltern stärker gefragt: Sie mussten die Technik für die Kinder möglich machen, Arbeitsblätter ausdrucken und beim Ausfüllen helfen.

In Gevelsberg hatten nicht alle Kommunionkinder die Voraussetzungen für Online-Treffen. Deshalb haben die Familien Briefe mit Anregungen bekommen. Die Herausforderung: Es war viel mehr Improvisation erforderlich, Entscheidungen mussten kurzfristig getroffen und an die Eltern weitergegeben werden. Der persönliche Kontakt in den Gruppen und die Messfeiern fehlten. Aber die engagierten Teams in allen drei Städten haben ihr Bestes gegeben.

Maria Rüther

Kommunionkind Ida Kuppels (8)

„Im Moment ist es anders als sonst, aber der Unterricht läuft eigentlich ganz gut. Es ist zwar traurig, dass wir uns nicht live sehen können, aber wenigstens können wir uns über Video sehen. Aber ich glaube, dass wir uns alle freuen, wenn es wieder ganz normal ist. Der Unterricht ist relativ gut, weil wir uns online auch Bilder anschauen können. Es ist zwar auch blöd, dass der Empfang manchmal schlecht ist, aber sonst läuft es gut. Es ist auch gut, dass wir alle Spaß haben. Ich hoffe, dass alles bald besser wird.“

Ida Kuppels

Kabarett in der Kirche

„Kirche, Pest und neue Seuchen"

Eintritt frei!

LACHEN FÜRS LEO
Alle Überschüsse gehen an das Leo-Theater in Schwelm

Konrad Beikircher

Ausschnitte aus seinem Programm

Freitag, 15. Oktober 2021
20:00 Uhr, Einlass: 19.30 Uhr
Katholische Kirche
St. Marien Schwelm, Bahnhofstraße

Wir freuen uns auf Sie!

PROPSTEI st.marien
Schwelm - Gevelsberg - Ennepetal

Eine Veranstaltung des Gemeinderats

LEO THEATER im Ibach-Haus

Besuch von Weihbischof Zimmermann

Weihbischof Wilhelm Zimmermann im Schwelmer Kleiderladen

Besuche aus der Leitung des Bistums Essen in den Pfarrgemeinden dienen dem Informationsaustausch und dem Kennenlernen der Situation vor Ort. Jetzt wurde diese „Visitation“ durch Weihbischof Wilhelm Zimmermann in unseren drei Städten Schwelm, Gevelsberg und Ennepetal abgeschlossen. Von Anfang an standen die Gespräche unter dem Zeichen von Corona, so dass viele geplanten Termine ausfallen mussten oder mit Abstand oder online stattgefunden haben. Zum Abschluss der Visitation besuchte Weihbischof Zimmermann jetzt den Kleiderladen in Schwelm, den die Caritas Ennepe-Ruhr in Kooperation mit der Diakonie Mark-Ruhr und dem Deutschen Roten Kreuz betreibt. Der Weihbischof zeigte auch auch Interesse an den Möglichkeiten des Tafelladens, dem Sozialkaufhaus und anderen sozialen Einrichtungen in unserer Region, die Bedürftigen zur Seite stehen. Dem Besuch des Kleiderladens schloss sich eine Online-Konferenz mit den Leitungen der katholischen Kitas in der Propstei an. Auch hier war Weihbischof Zimmermann froh zu hören, wie pädagogische Ansätze sich mit einer christlichen Grundhaltung zum Wohl der Kinder verbinden. Das sei wichtig, gerade jetzt unter den Corona-Bedingungen, wie er zudem betonte. So verabschiedete sich Wilhelm Zimmermann mit einem großen Dankeschön für die Arbeit der Engagierten in den Einrichtungen, Verbänden und in der Propstei St. Marien.

Foto: Norbert Dudek

Norbert Dudek

. . . und zum Schluss

Wir wünschen Ihnen und Euch eine tolle Sommerzeit mit hoffentlich viel Eiscreme, tollen Begegnungen und viel Gemeinschaft.

Eure Propstei St. Marien

sparkasse-schwelm.de

Erledigen Sie Ihre Finanzgeschäfte im eigenen Wohnzimmer.
Ganz bequem mit dem übersichtlichen Online-Banking der Sparkasse.

Wir informieren Sie gerne!
Tel.: 02336 917-0

Städtische Sparkasse zu Schwelm

Hauskrankenpflege GREGOR GbR

Ihr Pflegedienst für

Ennepetal, Schwelm und Gevelsberg

- Pflegeversicherungsleistungen
- häusliche Krankenpflege
- spezialisierte Palliativpflege
- Beratung und Betreuung

Hauskrankenpflege seit 1981 GREGOR GbR

Lärchenstraße 6 · 58256 Ennepetal
www.hkpgregor.de · kontakt@hkpgregor.de
Telefon: 0 23 33 . 7 22 55

Impressum
Herausgeber: Propstei St. Marien, V.i.S.d.P. Propst Norbert Dudek
Redaktion und Gestaltung: Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, AG Öffentlichkeitsarbeit, Gemeindebüros, Wolfgang Wilms
Kontakt: *kompass@propstei-marien.de*
Titelfoto und Foto Seite 47: unsplash.com
Druck: Gemeindebriefdruckerei
Auflage: 7600